3. Fortschrittsbericht zum UN Global Compact

2012

INFORMATION WORKS

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort der Geschäftsleitung……2

II. Unternehmensprofil und Berichtsgrenzen……..….3

III. Menschenrechte…….……3

IV. Arbeitsnormen ……..…4

V. Umwelt und Klimaschutz……5

VI. Anti-Korruption……10

VII. Schwerpunktthema 2011……..……11

VIII. Appendix…….....12

„Grundlage jeder wahren Verantwortung und damit der höchsten Form von Menschenwürde bleibt es, sich darüber klar zu werden, was das, was man tut, wirklich bedeutet." [Max Steenbeck (1904-81), dt. Physiker]

I. Vorwort der INFORMATION WORKS Geschäftsleitung

Die INFORMATION WORKS Unternehmensberatung und Informationssysteme GmbH bekennt sich zur anhaltenden Unterstützung und Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Auch in 2012 haben wir wieder diverse Maßnahmen ergriffen, um unser Unternehmen im Sinne der ethisch verantwortlichen Unternehmens-führung des UN Global Compact auszurichten. Obwohl das Thema Nachhaltigkeit in der öffentlichen Debatte weiterhin präsent ist, zeigt sich doch im Alltag ein hohes Maß an Unkenntnis geeigneter Ansatzpunkte für deren Umsetzung. So sind gerade in kleineren Unternehmen oft keine Verantwortlichen definiert und keine Meßsysteme operationalisiert. Dieses Problem war auch für uns in 2011-2012 eine wesentliche Hürde für unsere erste Lieferantenbefragung. Die Befragung werden wir in 2013 erneut aufgreifen und auf diese Weise versuchen, eine positive Sensibilisierung bei Mitarbeitern und Lieferanten zu erzielen.

Nur klare Verantwortung und meßbare Ergebnisse können Nachhaltigkeitsmanagement treiben. Dem wollen wir uns bei INFORMATION WORKS stellen und haben die Entwicklung unserer Meßgrößen für Papierverbrauch und Elektroschrott aufgezeigt sowie das Thema Gesundheit ergänzt. Das CO_2-Berichtswesen ist bereits etabliert und wir führen dies selbstverständlich fort.

Aber auch sinnvolle qualitative Maßnahmen sind immer wieder zu identifizieren. So z.B. das Thema der Korruption-Prävention – ein schwieriges Thema, wir glauben aber, dass wir auch hier durch den Code of Conduct in starker Anlehnung an den ICC Deutschland e.V. einen Weg aufzeigen, der nachahmenswert ist.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Dr. Ralf Finger
-Geschäftsführer-

II. Unternehmensprofil und Berichtsgrenzen

INFORMATION WORKS – Driven by Values

INFORMATION WORKS Unternehmensberatung und Informationssysteme GmbH ist zu 100% spezialisiert auf die individuelle Konzeption, Realisierung und Einführung von Business Intelligence Lösungen einschließlich Beratung und Projektmanagement. Die Kompetenz der Beratungsgesellschaft basiert auf langjähriger Erfahrung in etlichen Projekten mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten und in verschiedensten technischen Umgebungen.

Neben spezialisierter Man-Power für grosse Data Warehouse-Entwicklungsprojekte unterstützt das Unternehmen seine Kunden durch gezielte Coaching-Maßnahmen beim Know how Aufbau z.B. durch die Best Practices der metaWORKS BI Reference Library. Fachliche Schwerpunkte bilden die Bereichen BI Strategie und Governance, regulatorisches Berichtswesen, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Performance Management.

In seinen Leistungsbereichen kann INFORMATION WORKS auf erstklassige Referenzen namhafter deutscher Grossunternehmen verweisen. Hinsichtlich der Umsetzungstechnologien setzt INFORMATION WORKS auf die aktuellsten Lösungen sowie bewährte Technologien etablierter Anbieter wie IBM, Microsoft, Oracle, SAP und SAS.

INFORMATION WORKS ist bundesweit an verschiedenen Standorten sowie in Barcelona vertreten. Der Hauptsitz des Unternehmens ist Köln.

Berichtsgrenzen

Der vorliegende UN Global Compact Fortschrittbericht 2012 umfasst den Berichtszeitraum 01.01.2012-31.12.2012 und schließt damit nahtlos an den Fortschrittsbericht 2011 an. Die Berichterstattung umfasst das gesamte Unternehmen INFORMATION WORKS Unternehmensberatung und Informationssysteme GmbH mit allen deutschen Standorten. Die spanische Tochtergesellschaft INFORMATION WORKS S.L. ist nicht einbezogen. Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit wird in Deutschland ausgeübt.
Redaktionsschluss für den aktuellen Bericht war der 10.01.2013.

Bei Fragen oder Anregungen zum Thema Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit wenden Sie sich bitte an:

Dr. Ralf Finger
Rolshoverstr. 45
51105 Köln
Tel: 0221/870750
E.Mail: r.finger@information-works.de

III. Menschenrechte

Prinzip 1:
Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereiches unterstützen und achten und

Prinzip 2:
sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Unsere allgemeine Grundhaltung sowie das Werteverständnis zum Thema Menschenrechte haben wir bereits im Fortschrittsbericht 2010 dargelegt. Dieses Verständnis besteht unverändert fort.

Seit einigen Jahren unterstützt INFORMATION WORKS GmbH regelmäßig, so auch im Berichtszeitraum 2012 das Kinderhilfswerk terre des hommes durch eine Spende. Diese Organisation unterstützt zahlreiche Projekte für Kinder in Not in mehr als 29 Projektländern und setzt sich dabei konsequent für die Durchsetzung der UN Konvention über die Rechte der Kinder ein. INFORMATION WORKS unterstützte das Hilfswerk auch im Jahr 2012 mit einer Spende in Höhe von 1.100,00€.

IV. Arbeitsnormen

Prinzip 3:
Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4:
die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit

Prinzip 5:
die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6:
die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Unsere allgemeine Grundhaltung sowie das Werteverständnis zum Thema Arbeitsnormen haben wir bereits im Fortschrittsbericht 2010 dargelegt. Dieses Verständnis besteht unverändert fort.

Alle Mitarbeiter von INFORMATION WORKS genießen die volle Vereinigungsfreiheit.

Zum ersten Mal wurde im Jahr 2012 die Gesundheitsquote des Unternehmens für den Berichtszeitraum 01.01.2012 - 31.12.2012 ermittelt. Diese lag mit 97,5%[(1)] auf einem sehr hohen Niveau. Die Gesundheitsquote gibt den prozentualen Anteil der Sollarbeitszeit an, den unsere Mitarbeiter tatsächlich im Jahr 2012 anwesend waren und ist ein Indikator für die Gesundheitspolitik unseres Unternehmens sowie die Mitarbeiterzufriedenheit und das Betriebsklima.

Meldepflichtige Unfälle gab es im Berichtszeitraum keine.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber ist eines unserer erklärten Ziele, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter auch weiterhin zu fördern und zu erhalten. Da in den letzten Jahren die psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz bundesweit immer stärker zunehmen[2)], und wir als Beratungsunternehmen annehmen müssen, dass unsere Mitarbeiter potentiell ebenfalls vielfältigen Stressoren ausgesetzt sind, haben wir uns entschlossen dieses Thema im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements aufzugreifen. So ist für Februar 2013 ein internes Coaching zum Thema Stressbewältigung und Burnout-Vorbeugung für alle unsere Mitarbeiter geplant. Diese präventive Maßnahme soll die Beschäftigten aufklären und sensibilisieren, um frühzeitig erste Warnhinweise zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Außerdem haben wir für unsere Mitarbeiter mit Hilfe des Burnout-Zentrum e.V. eine „Erste-Hilfe“-Liste unabhängiger Ansprechpartner (Ärzte, Therapeuten etc.) an allen unseren deutschen Standorten zusammengestellt, an die sich betroffene Mitarbeiter im konkreten Fall wenden können.

Diversität der Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter bei INFORMATION WORKS werden unabhängig vom Geschlecht, Alter, Nationalität, Religion und sexueller Orientierung gleichbehandelt und erhalten eine leistungsgerechte Entlohnung. Mitarbeitergespräche mit konkreten Zielvereinbarungen werden konsequent jedes Jahr durchgeführt.

Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft lag im Berichtszeitraum 2012 bei 11,05%[3)]. Der niedrige Wert liegt letztlich daran, dass Frauen auch weiterhin in der IT-Branche allgemein unterrepräsentiert[4)] sind. Momentan wird keine der insgesamt 4 Führungspositionen von einer Frau besetzt.

Der Anteil der Mitarbeiter über 50 Jahre lag 2012 bei 13,00%[3)].

Da Menschen mit körperlicher Behinderung die hohen Mobilitätsvoraussetzungen im Beratungsberuf oft nicht erfüllen können, versuchen wir auch weiterhin auf anderen Wegen die Integration von Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen zu unterstützen und zu fördern. So werden, wann immer es möglich ist, Aufträge für Postmailings an Behindertenwerkstätten vergeben.

Das an Behindertenwerkstätten vergebene Auftragsvolumen lag im Jahr 2012 bei 1.561,73€ (Vorjahr 3.874,76 €)[5)]. Der Rückgang des Auftragvolumens um etwa 59% ist auf die erhöhte Anzahl von Online-Marketingaktionen im Jahr 2012 zurückzuführen. In 2012 wurden ca. 49% aller Aussendungen im Bereich Marketing elektronisch versendet. Das im letzten Fortschrittsbericht gesetzte Ziel der Reduzierung des Papierverbrauchs durch Erhöhung von elektronischen Aussendungen hat unmittelbar ein deutlich geringeres Auftragsvolumen an die Behindertenwerkstätten zur Folge - ein Zielkonflikt auf den wir im Laufe des Jahres aufmerksam wurden.

V. Umwelt und Klimaschutz

Prinzip 7:
Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8:
Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9:
Die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Wie bereits im Vorjahr so auch im Berichtsjahr 2012 hat sich INFORMATION WORKS aktiv mit den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens auf die Umwelt auseinandergesetzt, stets bemüht die Umweltbilanz des Unternehmens zu verbessern.

In den Vordergrund der Betrachtung wurde auch diesmal der Umfang der CO_2-Emissionen gestellt.

CO_2-Emissionen

Gemäß Greenhouse Gas Protocol[6)] sind drei Emissionsbereiche zu unterscheiden, die als „Scopes“ bezeichnet werden. Im Einzelnen sind dies:

- Scope 1: Direkte Emissionen aus den Prozessabläufen des Unternehmens insbes. eigenverantwortete Verbrennungsprozesse.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch den Verbrauch zugekaufter Energie
- Scope 3: Indirekte Emissionen durch den Verbrauch von zugekauften Produkten zu deren Herstellung der Lieferant Emissionen verursacht hat sowie Reisetätigkeit von Mitarbeitern.

Die gesamten CO_2 Emissionen des Unternehmens belaufen sich für das Berichtsjahr auf insgesamt 84.634,02 kg. Dabei fällt der größte prozentuale Anteil auf den Bereich Scope 3, der durch die Reisetätigkeit unserer Berater verursachten Emissionen.

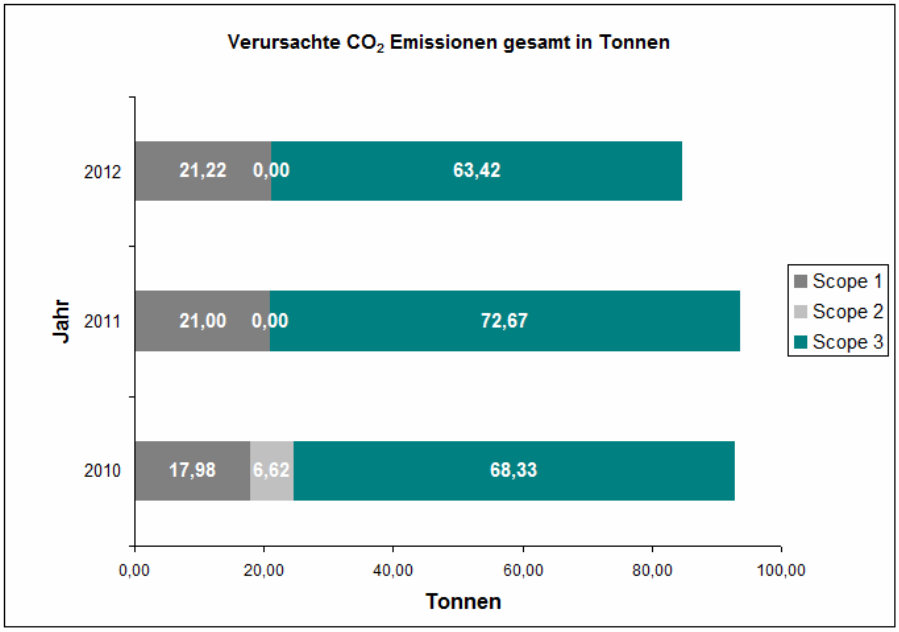


Abbildung 1: durch INFORMATION WORKS verursachten CO_2 Emissionen gesamt

Die einzelnen Bereiche stellen sich für unser Unternehmen wie folgt dar:

Scope 1 – Firmenwagen

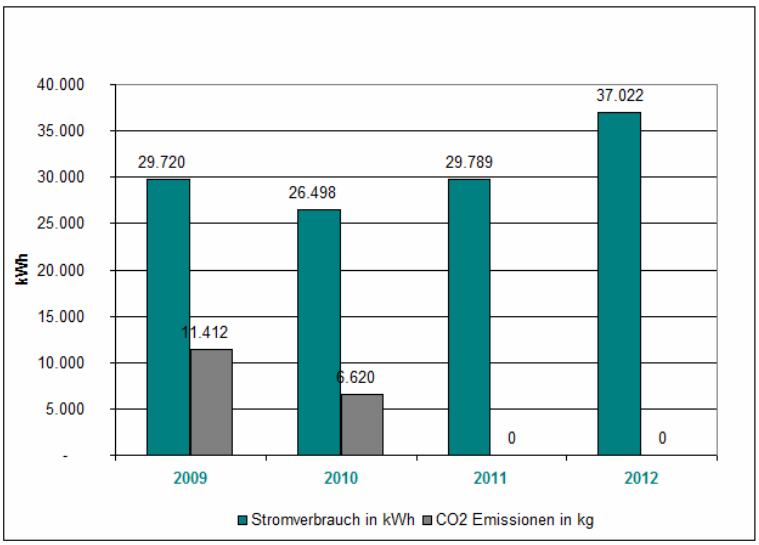
INFORMATION WORKS als Business Intelligence Beratungsunternehmen verfügt über keinerlei industrielle Fertigungsprozesse mit Stofftransformationen. Direkt verursachte Emissionen ergeben sich jedoch aus den Firmenfahrzeugen des Managements.

Die Gesamtlaufleistung der Firmenfahrzeuge betrug im Jahr 2012 insgesamt 121.066 km. Dies entspricht einem CO_2 -Gesamtemissionsvolumen von 21,22 Tonnen. Bei der Berechnung wurden die unterschiedlichen CO_2 Emissionsfaktoren der unterschiedlichen Fahrzeuge berücksichtigt [7)]. Umgerechnet auf den Faktor CO_2 Emissionen [kg] pro gefahrenen Kilometer ergibt sich damit trotz einer höheren Gesamtlaufleistung eine Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um 4 %[7)]. Dieser Reduzierung resultiert aus der 2011 in Kraft getretenen Dienstwagenregelung, nach der bei der Anschaffung neuer Dienstfahrzeuge eine maximale Obergrenze von 200g/km nicht überschritten werden darf.

Scope 2 – Stromverbrauch unserer Büroräumlichkeiten

Der Verbrauch von Energie wurde als die zweitgrößte Belastungsquelle des Unternehmens identifiziert.

Seit Mitte 2010 bezieht INFORMATION WORKS ausschließlich Naturstrom. Die verwendete Energie wird aus 100% Wasserkraft gewonnen. Dadurch konnte im Jahr 2012 insgesamt eine Menge von rund 14 Tonnen CO_2[8)] eingespart werden (zugrunde gelegter Strommix des vorherigen Stromlieferanten Rheinenergie: 384g/kWh). Der insgesamt gestiegene Stromverbrauch im Jahr 2012 um 24% zum Vorjahr resultiert aus der Vergrößerung unserer Büroflächen um ca. 130 qm, sowie dem Einbau einer neuen Klimaanlage auf der gesamten Bürofläche.



TÜV NORD
Umweltschutz
ZERTIFIKAT
„Naturrhein-Strom"
Stadtwerke Düsseldorf AG
Höherweg 100
D-40233 Düsseldorf
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 31. Dezember 2009
TÜV NORD Umweltschutz GmbH & Co. KG

Abbildung 2: Stromverbrauch und CO_2[8)]

Scope 3 – Reisetätigkeit unserer Berater

Scope 3 Emissionen gelten gem. Green House Gas Protocol als optionaler Berichtsgegenstand. Hintergrund ist, dass Doppelzählungen vermieden werden sollen, die durch Aggregation von Scope 3-Emissionen mehrerer Unternehmen entstehen würden.

Unser Geschäft als Beratungsunternehmen ist allerdings durch sehr intensive Reisetätigkeit geprägt. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, diesen Berichtsgegenstand genauer zu untersuchen.

Anfang 2011 haben wir erstmalig die durch Reisen verursachten CO_2 Emissionen unserer Mitarbeiter ausgewertet. Die Datenerfassung sowie die Auswertung erfolgten auf der Grundlage der Reisekostenabrechnung unserer Mitarbeiter.

Das bereits im Jahr 2010 überarbeitete Reisekostenabrechnungsformular liefert uns genaue Angaben zu den jeweils für eine Reise genutzten Verkehrsmitteln sowie die jeweils zurückgelegte Strecke in Kilometern. Mit Hilfe der dazugehörigen Emissionsfaktoren[9)], die die CO_2-Emissionen pro Kilometer für jedes Verkehrsmittel angeben, konnten wir auch für das Jahr 2012 den reisebedingten Klimafußabdrucks, den so genannten Carbon Footprint, erstellen. Insgesamt wurden im Berichtsraum insgesamt 679.935,8 Reisekilometer zurückgelegt. Die Durch Reisen verursachten Gesamtemissionen (inkl. Firmenwagen) belaufen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 84,6 Tonnen.

Prozentuelle Verteilung der CO_2-Emissionen nach Verkehrsmittel:

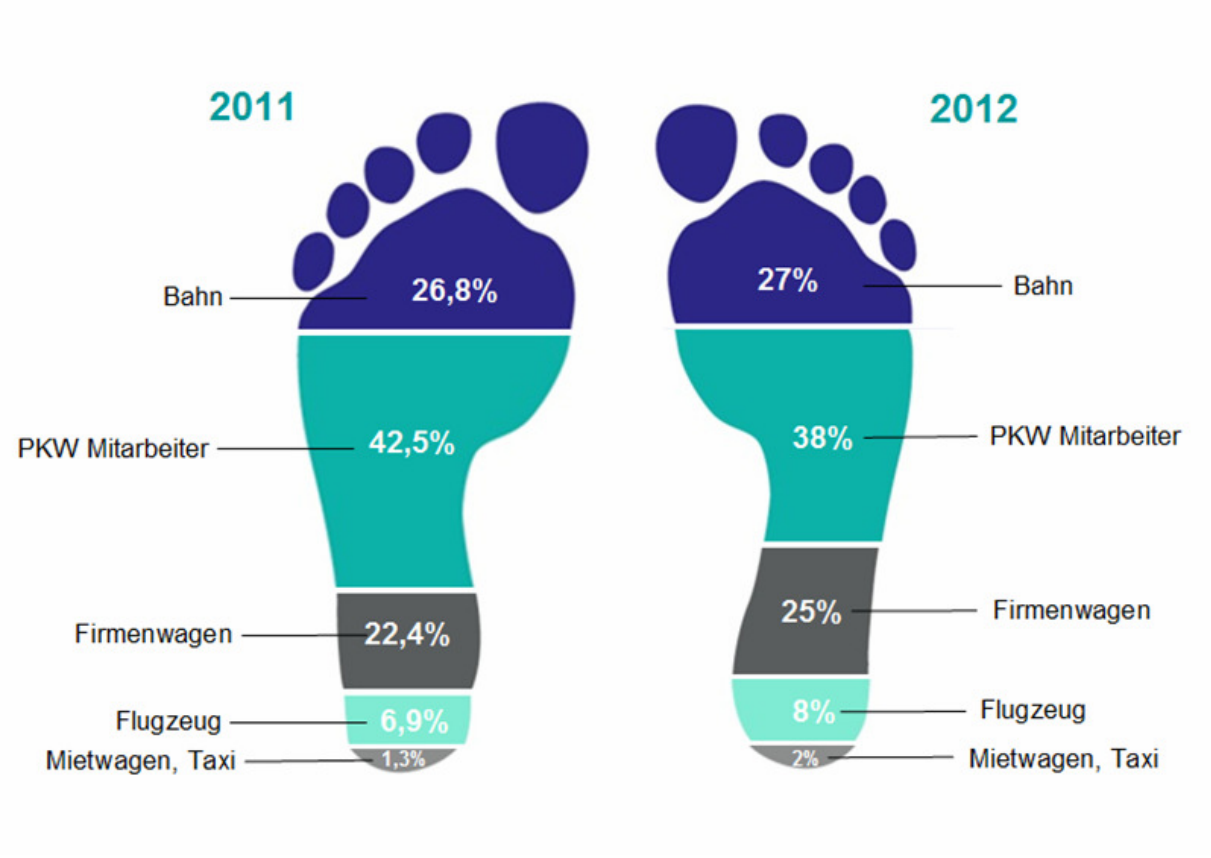
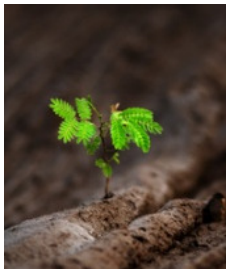


Abbildung 3: CO_2-Footprint für den Bereich Mobilität[11)] bei INFORMATION WORKS GmbH

Momentan sind unsere Mitarbeiter in der Wahl ihres Verkehrsmittels weiterhin vollkommen frei. Anhand der Zahlen aus der CO_2-Analyse[11)] ist erkennbar, dass in diesem Bereich noch Verbesserungspotential besteht.

Die Geschäftsführung der INFORMATION WORKS GmbH setzt weiterhin auf die eigenständige Einsicht der Mitarbeiter zum Thema umweltfreundliche Mobilität. Daher wurde im Rahmen einer internen Veranstaltung im August 2011 das CO_2 Reporting des Unternehmens ausführlich vorgestellt.



Als kleine Ausgleichsmaßnahme und insbesondere zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema, haben wir im Jahr 2011 für jeden unserer Mitarbeiter 10 Bäume in einem Aufforstungsprojekt in Sachsen durch den PRIMAKLIMA -weltweit- e.V, einen Verband, der weltweit Kompensationsprojekte durchführt, pflanzen lassen.

Pro Mitarbeiter werden die neuen Bäume im Laufe ihrer Wachstumszeit der Luft Jahr für Jahr durchschnittlich ca.100 kg [8)] Kohlendioxid entziehen.

Von der Wiederherstellung der degradierten Flächen profitiert nicht nur die Atmosphäre, sondern in besonderem Maße auch die lokale Bevölkerung sowie die Pflanzen- und Tierwelt der Region und unsere Mitarbeiter können sich über den positiven Umwelteffekt freuen, den die in ihrem Namen ermöglichte Anpflanzung von Bäumen hat.

Scope 3 – Postversand

Als weiteren Aspekt der Scope 3-Emissionen haben wir bereits 2010 den Versand unserer Geschäftspost identifiziert. Für den Versand unserer Geschäftspost nutzen wir daher seit dem 01.September 2010 grundsätzlich den CO_2-neutralen Versand der Deutschen Post. Dazu kaufen wir die zusätzlichen Frankierungen mit dem GO GREEN-Label. Das Zusatzentgelt nutzt die Deutsche Post um die bei dem Transport entstandenen CO_2 Emissionen durch Klimaschutzprojekte wie z.B. die Ersetzung von herkömmlichen Fahrzeugen durch Biogasfahrzeugen oder den Bau eines Wasserkraftwerkes in Brasilien auszugleichen. Dieses, von DHL Innovation Center entwickelte, Carbon Management wird von der unabhängigen und international führenden Société Générale de Surveillance (SGS) regelmäßig verifiziert.

Seit Anfang 2011 ermöglicht, auf unsere konkrete Anfrage hin, nun auch unser Dienstleister im Bereich der Massenbriefsendungen diese Form der Aussendung. Damit werden seit Januar 2011 100% aller INFORMATION WORKS Aussendungen CO_2-neutral versendet. Dies waren im Berichtsjahr 2012 rund 7.490 nationale sowie 190 internationale Briefe, die CO_2 neutral versendet wurden.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz des Unternehmens

Papierverbrauch

Für alle internen Drucksachen wird bei INFORMATION WORKS seit Jahren ausschließlich FSC zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft verwendet.

Seit 2011 erfassen wir unseren gesamten Papierverbrauch. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 25.300 Bögen Papier verbraucht. Damit lag der gesamte Paperverbrauch um rund 14% niedriger als im Vorjahr. Der Hauptgrund für diese Entwicklung liegt sicherlich in dem im letzten Fortschrittsbericht definiertem Ziel, den Anteil der postalischen Aussendungen, insbesondere bei Marketingaktionen, zu reduzieren. Im Jahr 2012 setzten wir somit bei Vertriebs- und Marketingaktionen verstärkt auf die papierlose Aussendung per E-Mail.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 6.511 Aussendungen per E-Mail versendet, was einem Anteil von mehr als 48%[13)] der Gesamtzahl aller Aussendungen bedeutet. Damit haben wir das im letzten Fortschrittsbericht definierte Ziel erfolgreich umgesetzt. Diese Maßnahmen wollen wir auch im nächsten Jahr beibehalten.

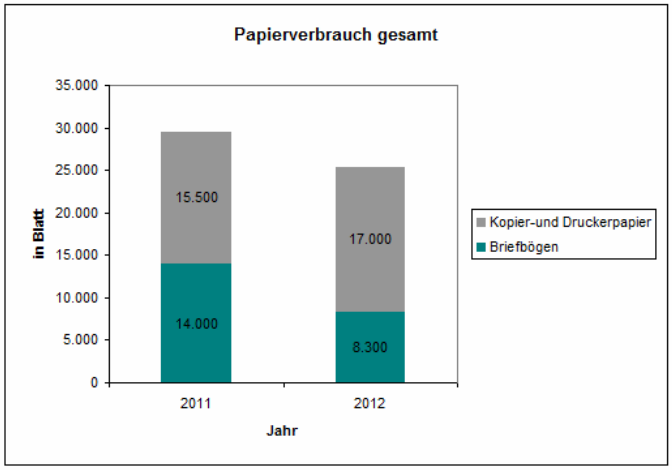


Abbildung 4: Papierverbrauch seit 2011

Umweltfreundliche Entsorgung

Als Dienstleistungsunternehmen in der IT Branche fällt in unserem Unternehmen Elektroschrott in Form von alten Notebooks, Mobiltelefonen, Bildschirmen etc. an. Um diesen fach- und umweltgerecht zu entsorgen haben wir bereits im Jahr 2010 verschiedene Entsorgungsanbieter verglichen, geprüft und uns für einen zertifizierten Anbieter entschieden. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die aktuellen Nachweise „Überwachungszertifikat Entsorgungsfachbetrieb“ sowie „zertifizierter Rohstoffverwerter“ gelegt.

Im Jahr 2012 wurden auf diesem Wege insgesamt 139kg (Vorjahr: 283kg) gesammelten Elektroschrott umweltgerecht entsorgt.

Der im Betrieb sonstige anfallende Abfall wird nach den Fraktionen Pappe/Papier, Kunststoff, Restmüll getrennt gesammelt und entsorgt.

Wasserverbrauch

Hier ist lediglich der Wasserverbrauch unserer Mitarbeiter an den unternehmenseigenen Büro-Standorten zu nennen (Küche und Toilettenbereich). Die Gesamtwasserentnahme stammt aus der kommunalen Wasserversorgung.

VI. Anti-Korruption

Prinzip 10:
Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Unsere allgemeine Grundhaltung sowie das Werteverständnis zum Thema Anti-Korruption haben wir bereits im Fortschrittsbericht 2010 dargelegt. Dieses Verständnis besteht unverändert fort.

Seit der Gründung 1994 unterhält INFORMATION WORKS keine Geschäftsbeziehungen mit Offshore Gesellschaften.

Zu Korruptionsfällen kam es in 2012, wie auch im Vorjahr, nicht.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsengagements und in Verbindung mit unserer Mitgliedschaft im UN Global Compact, hat sich das Unternehmen verpflichtet gegen alle Arten der Korruption aktiv einzutreten. Im Berichtsjahr 2012 formulierte INFORMATION WORKS in diesem Sinne erstmalig einen für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Conduct gegen Korruption[14)]. Dieses Dokument definiert die Haltung des Unternehmens zum Thema Korruption und gibt allen INFORMATION WORKS Mitarbeitern konkrete Verhaltensrichtlinien. Gleichzeitig soll der Code of Coduct unsere Mitarbeiter für die Korruptionsproblematik sensibilisieren.

VII. Schwerpunktthema: Lieferkettenverantwortung

In den vergangenen Jahren 2011 und 2012 haben wir, wie detailliert im Fortschrittsbericht 2011 beschrieben, mit Hilfe eines Fragebogens eine Analyse unserer Lieferanten durchgeführt. Der verwendete Fragebogen[15)] (für Kategorie Hotel bzw. andere Kategorien) ist im Appendix nachzulesen. Unter Anderem wurde dabei abgefragt, ob die Unternehmen bereits Mitglied beim UN Global Compact sind bzw. ob eine Mitgliedschaft in nächster Zeit angestrebt wird und ob Ziele zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung existieren.

Leider sind die Rückmeldungen auf unseren Fragebogen ernüchternd ausgefallen. Oft traf die Anfrage nicht auf einen sensibilisierten, organisatorisch verantwortlichen Ansprechpartner, da dieser nicht benannt war.

Als mittelständisches Unternehmen ist uns durchaus bewusst, dass unsere Möglichkeiten, Einfluss auf unsere Lieferanten zu nehmen überschaubar sind, insbesondere wenn es sich dabei um international agierende IT-Konzerne handelt, wie z.B. bei unseren wesentlichen Lieferanten von Hard- und Software. Den größten, tatsächlichen Einflussbereich haben wir bei den Lieferanten der Kategorie Hotels identifiziert.

Im Berichtsjahr 2013 planen wir daher anhand für uns relevanter Indikatoren in diesem Bereich, unsere Standardhotels noch einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Gleichzeitig soll den Mitarbeitern eine Liste mit Alternativen zu den bisherigen Hotels zur Verfügung gestellt werden, die nachweislich von uns geforderte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So möchten wir unsere Mitarbeiter für dieses Thema sensibilisieren und Ihnen die Möglichkeit geben, ihre Wahl des zu buchenden Hotels aktiv von Aspekten der Nachhaltigkeit leiten zu lassen.

Mit der Vergrößerung der Zielgruppe der Gäste, die bewusst und konsequent nach Nachhaltigkeitskriterien bucht, hoffen wir auch bei den Hotelbetrieben aktiv einen Beitrag zum Umdenken zu leisten. Selbstverständlich stehen wir unseren bisherigen Lieferanten bei Bedarf auch gerne mit konkreten Empfehlungen und organisatorischen Maßnahmen z.B. zur CO_2 Reduzierung und UN Global Compact Beratung helfend zur Seite.

Die Ergebnisse dieser Maßnahme werden wir im nächsten Fortschrittsbericht dokumentieren.

VIII. Appendix

1) Berechnungsformel Gesundheitsquote:

   GQ= [(Sollarbeitsstunden – krankheitsbedingte Ausfallstunden) /Sollarbeitsstunden]*100

   Für die Berechnung sind wir von einer jährlichen Sollarbeitszeit von 1.840 Stunden pro Vollzeitbeschäftigten (40h/Woche) ausgegangen. Die krankheitsbedingten Ausfallstunden werden von uns monatlich erfasst.

2) Quelle: Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse 2012

3) Der prozentuelle Anteil ist ein Jahresdurchschnittswert. Die der Berechnung zugrunde gelegte Mitarbeiterzahl bemisst sich nach Vollzeitäquivalenten, d.h. auf die Anzahl der auf die volle Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten (40 Std./Woche).

4) Quelle: BITCOM Presseinformation vom 06.03.2012: IT-Branche wirbt um weibliche Mitarbeiter
   Laut einer repräsentativen Umfrage unter 700 IT-Unternehmen im Auftrag des BITKOM sind nur 15 Prozent der angestellten Fachkräfte in der IT-Branche Frauen. Bei den Führungskräften liegt der Frauenanteil sogar nur bei 4 Prozent.

5) Auftragsvolumen Behindertenwerkstätten

Auftragsvolumen Behindertenwerkstätten in €	
2010	2011
1878,35	3874,76

6) Green House Gas Protocol, A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition, World Business Council for Sustainable Development und World Ressources Institute, 2004

7) Berechnung der CO_2-Emissionen der Firmenfahrzeuge

CO2 Emissionen der Firmenfahrzeuge			
Fahrzeugart	**Laufleistung in 2012 [km]**	**CO2 Emissionsfaktor [g/km] kombiniert**	**CO2 Gesamtemissionen [kg]**
Typ1	19.266,00	201	3.872,47
Typ2	36.000,00	199	7.164,00
Typ3	18.620,00	128	2.383,36
Typ4	8.700,00	226	1.966,20
Typ5	32.450,00	152	4.932,40
Typ6	6.030,00	149	898,47
		Summe CO2 Emissionen [Tonnen]	**21,22**

	2010	2011	2012
Laufleistung	97.332,00	115.217,00	121.066,00
CO2 Emissionen [Tonnen]	17,98	21,01	21,22
CO2 Emissionen pro km [kg]	0,185	0,182	0,175

8) Berechnung der CO_2-Emissionen aus Stromverbrauch

Zähler	Stand Starttermin Ökostrom	Stand 30.12.2010	Stand 30.12.2011	Stand 30.12.2012	Verbrauch
			Zählerstände in kWh		
1	29253,0	29873,2	31039,7	31950,5	910,8
2	113055,0	117737,5	139472,2	157692,5	18220,3
3	163660,0	167614,7	174502,6	188424,1	13921,5
4			*91900,0	95869,0	3969,0
				Summe:	**37021,6**

* Zählerstand bei Übernahme zusätzlicher Büroflächen zum 1.5.2012

Gesamtverbrauch Ökostrom [kWh]	CO2 Faktor historischer Stromlieferant [g/kWh]	Einsparung CO2 [kg]
	Eingesparte Emissionen durch Wechsel zum Ökostrom	
37.021,6	384,0	14.216,3

9) Emissionsfaktor Bahnreisen: 62,4 g/km; Quelle: Deutsche Bahn: Spezifische CO_2 Emissionen im Schienenpersonenverkehr [Gramm CO_2 pro Personenkilometer]; Stand 31.12.2008;

Emissionsfaktoren PKW: Langstrecke 0,2 kg/km, Kurzstrecke 0,3 kg/km; Quelle: www.atmosfair.de; wird vom Bundesumweltamt hinsichtlich seiner Methodik und seiner Datengrundlagen geprüft.

Flugemissionen: laut Atmosfair-Emissionsrechner; Quelle: www.atmosfair.de, wird vom Bundesumweltamt hinsichtlich seiner Methodik und seiner Datengrundlagen geprüft

10) Quelle: www.atmosfair.de: wird vom Bundesumweltamt hinsichtlich seiner Methodik und seiner Datengrundlagen geprüft

11) Gesamte durch Geschäftsreisen verursachte Emissionen (Scope 1 und Scope 3)

<u>2010:</u>

Geschäftsreisen		
Geschäftsreisen gesamt [km]		**717.614,90**
davon Bahn		430.359,60
davon Flugzeug		28.408,00
davon KFZ		258.847,30
	davon PKW Mitarbeiter	147.820,30
	davon Firmenwagen	97.332,00
	davon Mietwagen	9.195,00
	davon Taxi*	4.500,00

CO2 Emissionen gesamt [kg]		**86.307,07**
davon Bahn		26.903,86
davon Flugzeug		8.220,00
davon KFZ		51.183,21
	davon PKW Mitarbeiter	30.464,82
	davon Firmenwagen	17.979,95
	davon Mietwagen	1.388,45
	davon Taxi	1.350,00

2011:

Geschäftsreisen		
Geschäftsreisen gesamt [km]		**742.436,50**
davon Bahn		403.066,00
davon Flugzeug		24.322,00
davon KFZ		315.048,50
	davon PKW Mitarbeiter	195.701,50
	davon Firmenwagen	115.177,00
	davon Taxi*	4.170,00

CO2 Emissionen gesamt [kg]		**93.675,69**
davon Bahn		25.151,32
davon Flugzeug		6.500,00
davon KFZ		62.024,38
	davon PKW Mitarbeiter	39.770,42
	davon Firmenwagen	21.002,96
	davon Taxi	1.251,00

2012:

Geschäftsreisen		
Geschäftsreisen gesamt [km]		**679.935,80**
davon Bahn		365.355,00
davon Flugzeug		26.756,00
davon KFZ		287.824,80
	davon PKW Mitarbeiter	162.368,80
	davon Firmenwagen	121.066,00
	davon Taxi*	4.390,00

CO2 Emissionen gesamt [kg]		**84.634,02**
davon Bahn		22.798,15
davon Flugzeug		6.680,00
davon KFZ		55.155,87
	davon PKW Mitarbeiter	32.621,97
	davon Firmenwagen	21.216,90
	davon Taxi	1.317,00

12) Quelle: PrimaKlima e.V.

13)

	Aussendungen gesamt 2012	
	Aussendungen per Post	**Aussendungen per E-Mail**
Aktion 1	132	287
Aktion 2	4.561	0
Aktion 3	0	968
Aktion 4	0	1.190
Aktion 5	0	1.452
Aktion 6	1.681	2.614
Aktion 7	516	0
Summe	**6.890**	**6.511**

Aussendungen gesamt:	**13.401**
Anteil elektronisch versendeter Briefe an Gesamtanzahl:	**48,59 %**

14) INFORMATION WORKS Code of Conduct gegen Korruption

Quelle: geringfügig modifiziert übernommen „*Korruption bekämpfen - Ein ICC-Verhaltenskodex für die Wirtschaft*“ , Herausgeber ICC Deutschland e.V.

1. Korrekter Umgang mit Geschäftspartnern und Behörden

INFORMATION WORKS überzeugt durch Preis, Leistung, Qualität und Eignung der angebotenen Dienstleistungen. INFORMATION WORKS Mitarbeiter behandeln Geschäftspartner fair und verkehren mit Behörden in Deutschland und im Ausland auf der Basis des geltenden Rechts und der internen Richtlinien.

Das Unternehmen lässt nicht zu, dass der Wettbewerb durch Bestechung, Betrug, Wirtschaftsspionage, Diebstahl, Nötigung u. a. beeinflusst oder verfälscht wird. Eine Beteiligung an kartellrechtswidrigen Absprachen findet nicht statt.

Versuche von Dritten wie etwa von Geschäftspartnern oder Amtsträgern, Mitarbeiter in ihrer Entscheidung unlauter zu beeinflussen, werden nicht geduldet; sie sind der Geschäftsleitung bzw. dem Vorgesetzten anzuzeigen.

Mitarbeiter, die versuchen, Geschäftspartner oder Amtsträger durch korruptes Verhalten zu beeinflussen oder sich in unlauterer Weise von Geschäftspartnern oder Amtsträgern beeinflussen lassen, werden - ungeachtet möglicher strafrechtlicher Konsequenzen - in geeigneter Weise zur Verantwortung gezogen. Dies schließt auch disziplinarische und arbeitsrechtliche Maßnahmen ein.

2. Verantwortlicher Umgang mit Geschenken

Geschenke sollen grundsätzlich nicht verteilt und angenommen werden. Dies gilt für Geldgeschenke wie auch Sachgeschenke. Geldgeschenke sind Beträge in jeder Form und Währung. Sachgeschenke sind jegliche Gegenstände von Wert. Werbegeschenke sollten wertmäßig so gestaltet sein, dass ihre Annahme den Empfänger nicht in eine verpflichtende Abhängigkeit bringt. Sie müssen nach dem Prinzip ausgewählt werden, beim Geber und Nehmer jeglichen Anschein von Unredlichkeit und Inkorrektheit zu vermeiden.
Gegebenenfalls ist der Vorgesetzte zu informieren bzw. seine Entscheidung einzuholen. Auch Reisen, Freikarten für Sport- und Kulturveranstaltungen, Essenseinladungen, Dienstleistungen, Werbeprämien und Rabatte sind als Geschenke anzusehen.

Eher unbedenklich ist die Einladung zu oder Annahme von einer üblichen und angemessenen Bewirtung bei allgemeinen Veranstaltungen, an denen der Mitarbeiter aufgrund seiner Stellung im Unternehmen im Auftrag des Unternehmens oder mit Rücksicht auf die ihm durch seine Stellung auferlegten gesellschaftlichen Verpflichtungen teilnimmt (z. B. offizielle Empfänge, gesellschaftliche Veranstaltungen, die der Pflege dienstlicher Interessen dienen, Einweihungen, Eröffnung von Ausstellungen, Betriebsbesichtigungen sowie Sitzungen von Wirtschaftsunternehmen). Dies gilt auch für Bewirtungen aus Anlass oder bei Gelegenheit dienstlicher Handlungen, Besprechungen, Besichtigungen oder dergleichen, die der Vorbereitung oder Ausführung bestimmter Maßnahmen des Unternehmens dienen, wenn sie ihren Grund in der Verkehrssitte und Höflichkeit haben, denen sich der Beschäftigte nicht entziehen kann, ohne gegen gesellschaftliche Formen zu verstoßen. Die Begriffe „üblich" und „angemessen" sind eng auszulegen. Bei Zweifelsfragen ist der Mitarbeiter verpflichtet, sich an seinen Vorgesetzten zwecks Genehmigung zu wenden.

Im Umgang mit Behörden müssen deren besondere Regelungen beachtet werden. Dabei haben sich Freikarten für Sport- und Kulturveranstaltungen zu einem sensiblen Thema entwickelt. Im Zweifel sollte vor Einladung eines Amtsträgers die Zustimmung des Vorgesetzten eingeholt werden.

Im Ausland können Geschenke der Sitte und Höflichkeit entsprechen. Auch hierbei ist zu beachten, dass sowohl seitens des Schenkers als auch des Beschenkten dadurch keine verpflichtende Abhängigkeit entsteht und die nationalen sowie internationalen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Über solche Geschenke ist der Vorgesetzte zu informieren.

Die Annahme von Geschenken/Annehmlichkeiten für alle INFORMATION WORKS Mitarbeiter, die einen Wert von 40€ übersteigen, ist grundsätzlich meldepflichtig. Die Mitarbeiter sind in solchen Fällen verpflichtet, ihren Vorgesetzten darüber zu informieren.

3. Klare Trennung zwischen Geschäfts- und Privatbereich

Für Aufwendungen, bei denen sich Geschäftliches und Privates so vermischen, dass eine genaue Trennung schwierig ist, sollten die Kosten - insbesondere auch bei Geschenken oder Bewirtungen - privat übernommen werden. Auch bei privaten Aufwendungen ist jedoch darauf zu achten, dass jeglicher Anschein einer verpflichtenden Abhängigkeit vermieden wird.

4. Vermeidung von Interessenkonflikten durch Nebentätigkeiten bzw. Kapitalbeteiligungen

Zur Vermeidung von möglichen Interessenskonflikten wird der Umgang mit Nebentätigkeiten im Anstellungsvertrag geregelt. So sind Nebentätigkeiten, Mitgliedschaften in Organen fremder Gesellschaften und ehrenamtliche Tätigkeiten in wirtschaftlichen Verbänden oder im öffentlichen Leben grundsätzlich anzeigepflichtig und vom

Unternehmen freizugeben. Gleiches gilt für die Beteiligung an Unternehmen. Diese Anzeigepflicht besteht nicht beim Erwerb von börsengängigen Werten oder reinen Vermögensanlagen in nicht erheblichem Umfang.

5. Spenden

Spenden werden durch die Unternehmensleitung dahingehend überprüft, ob die Empfänger gemeinwirtschaftlichen Zwecken verpflichtet sind. Spenden an politische Parteien finden nicht statt.

15) Fragebogen: Kategorie Hotel

Lieferantenbefragung im Rahmen der CSR-Strategie

Lieferfirma:

Ansprechpartner:

1. Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in Ihrem Unternehmen	Ja	Nein
Sind Sie Mitglied im UN Global Compact?		
Falls nein, planen Sie demnächst dem UN Global Compact beizutreten?		
Veröffentlichen Sie einen Nachhaltigkeitsbericht?		
Haben Sie Ziele zur Verbesserung Ihrer Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung?		
Gibt es ein Konzept zur Vermeidung von Abfällen und CO_2 Emissionen?		

Der Stellenwert des Themas – Nachhaltigkeit ist uns bewusst, wird derzeit jedoch nicht umgesetzt	

2. Welche nachhaltigen Maßnahmen werden bereits in Ihrem Hotel umgesetzt:	Ja	Nein
Nutzen Sie erneuerbare Energiequellen?		
Benutzen Sie biologisch abbaubarer Produkte (z.B. für die Reinigung)?		
Können die Gäste ihren Müll trennen?		
Wird Brauchwasser recycelt?		
Werden Lebensmittel von lokalen Anbietern bezogen?		
Verwenden Sie im Arbeitsalltag möglichst Mehrwegsysteme?		
Verzichten Sie, zur Abfallvermeidung auf Einzelportionen (Frühstück / Tagung)?		

3. Hintergrundinformationen (Falls Sie eine oder mehrere der vorstehenden Fragen mit „Ja“ beantwortet haben: Können Sie uns nähere Informationen zur Verfügung stellen?)

Datum:

Unterschrift:

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Fragebogen: andere Kategorien:

Lieferantenbefragung im Rahmen der CSR-Strategie

Lieferfirma:

Ansprechpartner:

1. Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in Ihrem Unternehmen	Ja	Nein
Sind Sie Mitglied im UN Global Compact?		
Falls nein, planen Sie demnächst dem UN Global Compact beizutreten?		
Veröffentlichen Sie einen Nachhaltigkeitsbericht?		
Haben Sie Ziele zur Verbesserung Ihrer Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung?		
Gibt es ein Konzept zur Vermeidung von Abfällen und CO_2 Emissionen?		

Der Stellenwert des Themas – Nachhaltigkeit ist uns bewusst, wird derzeit jedoch nicht umgesetzt	

3. Hintergrundinformationen (Falls Sie eine oder mehrere der vorstehenden Fragen mit „Ja“ beantwortet haben: Können Sie uns nähere Informationen zur Verfügung stellen?)

Datum:

Unterschrift:

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

INFORMATION WORKS®